

IN KÜRZE

Renovierung im Stadtteilhaus

Vorhalle. Die Stadt Hagen weist darauf hin, dass das Bürgeramt Vorhalle von Dienstag, 3. April, bis Donnerstag, 5. April, wegen Renovierungsarbeiten am Parkettfußboden im Stadtteilhaus Vorhalle geschlossen ist. Da das Bürgeramt an Dienstagen grundsätzlich geschlossen ist, sind die Mitarbeiter nach Ostern erst ab Mittwoch, 11. April, wieder für die Bürger zu erreichen.

Fußgängerbrücke wird montiert

Wehringhausen. In der Zeit von Samstag, 31. März, 0 Uhr bis Sonntag, 1. April, 8 Uhr wird die Wehringhauser Straße wegen der Montage der restaurierten Fußgängerbrücke halbseitig gesperrt. Da die Installation eines Brückenteils nicht unter fließendem Verkehr möglich ist, wird die Wehringhauser Straße während der Bauarbeiten zwischen den Einmündungen zur Minervastrasse und Bergischer Ring kurzfristig, für 15 bis 30 Minuten, voll gesperrt. Eine Umleitung ist ausgeschildert.

BRECKERFELD**Basketball-Turnier der vierten Klassen**

Wie bereits in den vergangenen zwölf Jahren findet am letzten Freitag vor den Osterferien, also dem 30. März, ab 8.30 Uhr bis ca 12 Uhr ein Spieltreff Basketball in der Spiel- und Sporthalle der Grundschule Breckerfeld statt, bei dem alle Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen Spielpraxis gewinnen und zeigen können, was sie im Sportunterricht gelernt haben. Gleichzeitig wird die Turnierteilnahme als eine Teilprüfung für den Erwerb des Spielabzeichens Basketball Bronze gewertet.

Für das Turnier wird jede Klasse in zwei Mannschaften eingeteilt, die in zwei verschiedenen Gruppen spielen und damit nicht aufeinander treffen können. Alle Kinder einer Mannschaft müssen während eines zehnmütigen Spiels zum Einsatz kommen, niemand darf über die volle Zeit spielen. Außerdem müssen immer mindestens zwei/höchstens drei Mädchen auf dem Spielfeld sein.

Die Veranstaltung wird unterstützt durch den Deutschen Basketballbund sowie den TUS Breckerfeld, der auch in diesem Jahr wieder den Schiedsrichter stellt.

Osterfeuer am Wengeberg

Die Breckerfelder Werbegemeinschaft „Hansering“ lädt am Samstag, 7. April, ab 18 Uhr zum Osterfeuer in die Straße In der Sylbach am Wengeberg ein.

Notdienst der Apotheken

Adler-Apotheke, Hagen, Elberfelder Straße 74, ☎ 0 23 31/2 57 83.

Drogenberatung in Ennepetal

auch für Jugendliche, ☎ 0 23 36/70 02; Sprechstunde donnerstags von 16 bis 19 Uhr in Ennepetal, Haus Ennepetal, Gasstraße 10, ☎ 0 23 33/7 50 75.



In der Fertigungshalle werden die Bodenwaagen und Spezialanforderungen gefertigt.

(WR-Bild: Theo Schmettkamp)

Von Labor- bis zur Brummi-Waage: Busch handelt und fertigt - Sonderanfertigungen bis 150 Tonnen

Eine Waage für sechs Elefanten ...

Von Anja Schröder

Hagen. Sie kennen diesen Blick. Den zwischen Ihre Zehen. Am besten frühmorgens, noch vor dem Frühstück. Dann schnellert der Zeiger noch ohne Überschlager hoch. Manchmal kann man ihn mit einer leichten Gewichtsverlagerung auch dazu überreden, vor der nächsten Diätmarke stehen zu bleiben. 70 Kilo? Für Oliver Busch Fliegengewicht. Auf die letzte Bodenwaage, die das Hagener Unternehmen ausgeliefert hat, können Sie sechs Elefanten gleichzeitig stellen.

Solche nebensächlichen Dinge wie das Idealgewicht - die haben Buschs Vorfahren sicherlich nicht interessiert. 1917, als Urgroßvater Paul Busch das Unternehmen an der Eckeseyer Straße gegründet hatte, gab es Wichtigeres. „Aber Gewicht ermitteln - das musste man schon immer“, sagt Oliver Busch, der das Traditionsunternehmen zusammen mit seinem Bruder Pascal jetzt in vierter Generation

führt. Allerdings funktionierte das damals noch etwas simpler - mechanisch eben. Gearbeitet wurde mit Hebelwirkung. Heute funktioniert das Wiegen elektronisch - Busch liefert zu den Waagen selbst auch die passende und auf den Kunden zugeschnittene Software.

Egal, was sie wiegen wollen: die Freundin, die Äpfel, die Pakete, die Briefe, die Zutaten

WR Serie: Made in Hagen

- die entsprechenden Waagen gibt's bei Busch. Präzisionswaagen, Paketwaagen, Preis rechnende Ladenwaagen, Kranwaagen, Stuhlwaagen fürs Krankenhaus, Analysewaagen fürs Labor..., angefangen bei 0,01 Milligramm Gewicht. Solches Gerät vertreten die beiden Brüder von Eckesey aus. Wenn es gewichtsmäßig wirklich ans Eingemachte geht, dann baut der zehnte „Mann“ starke Betriebe die Waagen selber. Bodenwaagen, Lkw-Waagen, Gleiswagen: Ab 600 Kilo bis



So ging's früher mal: Oliver Busch mit einem alten Wiegemodell. Heute wird elektronisch gewogen. (WR-Bild: TS)

zu 150 Tonnen. Und je nach Kundenwunsch: Zig Meter lang, schmal, breit, ausziehbar etc. „Das“, sagt Oliver Busch, „ist unsere Nische“. Die Sonderanfertigungen zum Beispiel für die heimische Drahtindustrie, für die Coilverwiegung, die Stahlverarbeitung, für Unternehmen von Schöneweiss bis zu den Dolomitwerken, buntreife, geliefert wird aber auch ins Ausland.

Was immer ins Gewicht

fiel, schon bei Justitias Ausbalancieren der Gerechtigkeit, war die Genauigkeit der Waagen. Die wird, vorallem wenn über die Waage nach Gewicht abgerechnet wird, staatlich geprüft. Geeicht, um genau zu sein. Alle zwei bzw. drei Jahre kommt der Gewichts-TÜV und misst nach. Nach-



Wenn es gewichtsmäßig ans Eingemachte geht, baut Busch die Waagen selber. Die werden vor Betrieb geeicht. (WR-Bild: TS)

HINTERGRUND**Betrieb 1917 in Eckesey gegründet**

■ Busch Waagen wurde 1917 in Eckesey gegründet.
■ Nach dem plötzlichen Tod des Vaters 1989 brachen die beiden Söhne Pascal und Oliver Busch ihr je-

weiliges Studium ab, um den Familienbetrieb weiterzuführen. Sie waren damals 22 und 24 Jahre jung.
■ Der 10 Mann-Betrieb fertigt vor allem Sonderwa-

gen nach Kundenwunsch und komplette integrierbare Wägesysteme.
■ 2002 wurde am alten Firmenstandort eine neue Fertigungshalle errichtet.
■ www.busch-waagen.de

Schießsportzentrum Riesenchance für Breckerfeld:

„Projekt einzigartig in Europa“

Breckerfeld. (sie) Als riesige Chance für Breckerfeld und die gesamte Region sah die große Mehrheit der Stadtvertreter die Pläne, die Schießstätten Schöppenberg zu einem modernen Schießsportzentrum auszubauen. In der Ratssitzung erfuhren sie Einzelheiten über das 250-Millionen-Euro-Projekt.

„Es geht darum, den Schießsport zukunftsfähig zu machen“, betonte Karl-Friedrich Schuppert, Geschäftsführer des Planungsbüros „Sport-Bau-Innovation“, nachdem verschärfte Auflagen die Aus-

übung des Sports erheblich eingeschränkt hätten. Das geschlossene, ins Gelände integrierte Projekt Schöppenberg löse Probleme und sei einzigartig in Europa.

Neben den Bahnen für alle möglichen Schießarten sei eine Dienstleistungs- und Einkaufswelt geplant für Schützen, Vereine könnten Western- und Historiendörfer gestalten und mit Leben füllen (etwa durch das Nachstellen berühmter Schlachten), dort solle man auch günstig übernachten können. Übers Jahr reche man mit 2000 Besuchern täglich.

Insgesamt müsse auf jeden

Fall die Erschließung geändert werden, stellten die Politiker klar. Sehr erfreulich seien die 100-%ige Verbesserung gegenüber der jetzigen Situation, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die wirtschaftliche Belebung der Region und die touristischen Impulse. Es dürfe die Stadt aber nichts kosten.

In die zu gründende Betreiber-GmbH sollten möglichst viele Verbände integriert werden, so Karl-Heinz van Eisern, Vizepräsident des Rheinischen Schützenbundes. Die Anlage sei ideal als Bundesleistungszentrum und für internationale Wettkämpfe.

Geschwindigkeiten nicht erträglich:

„Situation im Ortskern nicht länger aussitzen“

Breckerfeld. (sie) Beim Thema Umgehungsstraße bleiben allein die Grünen weiterhin bei ihrer ablehnenden Haltung. „Dadurch würde die Innenstadt noch lebloser“, meinte Wolfgang Kampmann-Tebbe. Zudem sei der verkehrsmindernde Effekt der Ortsumgehung zu gering.

Alle anderen Fraktionen machten klar: „Es gibt keine Alternative.“ Bis es zum Bau der Straße kommen werde, müsse aber auch in der Innenstadt etwas passieren, forderte

MARKE HAGEN

Ihre innovativen Produkte, ihre außergewöhnlichen Dienstleistungen sind bekannt. Hagener Betriebe produzieren, entwickeln, handeln für Europa und die Welt. Die „Marke Hagen“ mischt in den Spitzengruppen mit. „Made in Hagen“ - ein Qualitätsprädikat und Titel einer Serie, in der die Rundschau in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Unternehmen vorstellt.

Gerhardt-Abend

Geh aus, mein Herz, und suche Freud ...

Breckerfeld. (sie) Ob es die musikalischen Gottesdienste sind mit Professor Leisenheimer oder andere Aktivitäten: Die ev. Kirche in Zurstraße mausert sich immer mehr zur Kulturstätte. Am Gründonnerstag steht wieder ein neues Event auf dem Programm, nämlich eine liturgische Lesennacht mit Dr. Peter Schütze.

Der Abend ist dem Barockdichter und lutherischen Pfarrer Paul Gerhardt gewidmet, der am 12. März 400 Jahre alt geworden wäre und dessen Kirchenlieder bis heute unvergessen sind.

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud, in dieser lieben Sommerzeit...“ - ob es die Zeilen eines weltfremden Traumtänzers sind oder das Produkt eines Zynikers, da streiten sich die Geister. Fakt ist, dass sich die Texte, die einst von den bedeutendsten Kirchenmusikern ihrer Zeit vertont worden sind, bis heute in den Gesangbüchern gehalten haben. Mit Dieter Falk hat im vergangenen Jahr ein junger Musiker auch eine moderne Interpretation der Lieder auf den Markt gebracht - „A Tribute to Paul Gerhardt“ - und über das Leben des Dichters sind zahlreiche Bücher geschrieben worden. Bertolt Brecht hat ihn parodiert, Günter Grass hat ihn in seiner Erzählung „Das Treffen in Telgte“ als frommen Wanderling dargestellt.

Literatur über Paul Gerhardt gibt es auch im Rahmen der liturgischen Nacht am Donnerstag, 5. April, ab 19.30 Uhr in der Zurstraße Kirche. Eintritt frei.

Einkaufszentrum

Diskussion zwischen Ampel und Kreisel

Breckerfeld. (sie) Der Verkehr zum geplanten neue Einkaufszentrum an der Windmühlenstraße soll mittels einer Ampelanlage geregelt werden. Vor diesem Beschluss zur Flächennutzungsplanänderung stand in der Ratssitzung aber eine heftige Debatte.

Eine Ampel würde zu einseitigen Stau auf beiden Seiten führen, meinte Wählergemeinschaftsvorsitzender Gerd Peters. Dagegen sei die „FDP-Idee“, den Verkehr über die noch auszubauende Langscheider Straße abzuführen, brillant. Wolfgang Duchscherer (Grüne) plädierte für einen Kreisverkehr. Markus Tempelmann erinnerte aber, der Investor habe bereits erklärt, wenn er einen teuren Kreisverkehr bauen müsse, sei das Projekt gestorben. Arno Förster (SPD) machte klar, die wenn ein Kreisverkehr an der Ecke Frankfurter/Prioreier Straße komme, komme er später als das Einkaufszentrum, das doch niemand gefährden wolle - also: Ampel. Bürgermeister Baumann sagte zu, mit dem Landesbetrieb zu erörtern, ob ein Verkehrsabfluss über die Langscheider Straße nicht doch denkbar sei.

Geld und Zigaretten: Einbruch in Kiosk

Breckerfeld. In der Nacht zu Dienstag klauten Einbrecher aus einem Kiosk an der Frankfurter Straße Geld, Zigaretten, alkoholische Getränke und Feuerzeuge.